



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1994. Kurfürst Albrecht fordert den Herzog Bugeslaff von Pommern auf,
den Herzog Wartslaf zu veranlassen, dem Kurfürsten die gewaltsam und
treulos abgenommenen Orte Garz und Vierraden zu restituieren, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

1994. Kurfürst Albrecht fordert den Herzog Bugeslaff von Pommern auf, den Herzog Wartslaf zu veranlassen, dem Kurfürsten die gewaltsam und treulos abgenommenen Orte Garz und Bieraden zu restituiren, auch das Schloß Löcknitz, dessen er sich selbst bemächtigt, wider heraus zu geben, widrigenfalls er Gewalt mit Gewalt vertreiben müsse, am 3. Juli 1478.

Wir Albrecht, von Gots Gnaden Marggrafe zu Brandenburg, des heyligen Römischen Reichs Erzkämmer und Churfürste, zu Stettin, Pommern etc. Herzog, Burggrafe zu Nürnberg und Fürste zu Rügen, lasen Euch dem Hochgebornen Fürsten, Herrn Buxlaffen, Herzog zu Stettin, Pommern etc. und Fürsten zu Rügen, unserm Swager, wilzen, Alz jr Vns ein Abclag gethan habt, von Herzog Warzlafs wegen, der vnser Veindt nicht ist, sunder uns das unser unerfolgt, unerclagt und unbewart genommen hat, über das daz Er vnser gehuldigter und gelobter Lehen-Fürst und Mann ist, und uns gelobt hat mit treuen an Aides statt, für sich und sein Erben, vns und vnsern Erben die Richtigkeit zu Prenzlau begriffen zu halten und zu vollfüren, getrewlich und ungeverlich, und damit Lehens Pflicht und Huldigung auf ausgedruckte Wort gethan, nemlich uns und vnsern Erben für sich und seine Erben, getreu, gewertig zu sein, vnsern Schaden warnen und vnsern Frommen fürtern, seine Lehen zu verdienen und die nyndgart zu verrecken, dann vor Uns als seinem Lehnherren und alles das verpflichtet sein, das ein getreuer Lehns-Fürst und Mann seinem Lehnsherrn pflichtig und schuldig ist zu thun, one alle Hilfrede getrewlich und ungeverlich. Desgleichen hat Ewr Vater auch gethan, für sich und sein Erben, uns und vnsern Erben in grofzer Meng des Volks der vnsern und der ihren, auch vor vier Fürsten von Mecklenburg als Teydings-Leuten und den jren. Das ist kundig und wissentlich, und leid kein Widersprechen, dann wir haben ja aus vnserm Mund die Ding also erzelt, Sie sich bedacht mit den jren aus der Ritterschafft und Steten, und darauf wohl bedachtiglich und mit Rade die ding gelobt, mit Treuen an Eydes stat, wie vor angezeigt ist, und wir ihm darauf gelyhen, nach Laut der Bericht. Das hat uns Ewr Vater gehalten, bisz in sein Gruben, als ein frommer Fürste, und jr billig sein Gelübd nach an Eydes statt, als sein Erb pflichtig seit, durch sein vorbestimmte Gelubde dem Volg zu thun. Aber Herzog Warzlaff hat des vergessen und uns unerfolgt, unerclagt und unbewart über sein Lehens-Pflicht, das unser genohmen uns und den vnsern nemlich vor Prenzlau und über die Bericht, die Er globd hat wie vorsteet, Garz und Virraden, das mögen wir mit dem Finger anzeigen, daz kein Laugen dazur gehort. Nu schreibt jr, unser Swager, Herzog Buxlaff, über das, das jr vnserm Sone geholfen habt wieder Herzog Hannszen von Sagan und zu habt gesagt, ja nicht zu verlaszen, uns und vnsern Sonen ein Abclag von Herzog Warzlaf wegen, als des Elsten und habt die Locknitz eingehnomen, ehe uns ein Abclag gen Onolzpach zukommen ist, und benennt, daz es euer Vetterlich Erb sey, das nimt uns fremd denn alles, das wir innen haben gehabt die Zeit jr anziehet ein Erb zu sein, ist uns in der Richtigkeit zu Prenzlau zugeteydingt, die ewr Vater und Herzog Warzlaf für sich und ir Erben gelobt haben zu halten, wie vorsteet, als das die Richtigkeit-Brive clarlich anzeigen, das seyt ir ein Erb euers Vaters Eren und Pflichten nach,

der das für sich und sein Erben gehandelt hat wie obtet, das haben wir dorauf ingehabt, in geruigen Befesz und Gewer on all rechtlich Ueberwindung und Ansprach. Des halbs ist es unfer und nicht euer Veterlich Erb, denn es eur Vatter findt der Bericht zu Prenzlowne innengehabt oder uns wissentlich darnach gestellt hat, bisz in sein Todt. Das ist uns entwert worden über das alles wie vorgeschrieben stet, von Herzog Warzlaff und von Euch die Lockniz, und sint ferner von Herzog Warzlaff beschedigt worden, alles wie obtet, unbewart. Daran wir mercken, daz jhr der ding vielleicht nicht underricht seyt oder vergezen habt, Ermanen wir Euch in Krafft dies Brieves und erfordern, Herczog Warzlaff zu underweisen, zu halten sein Gelübt mit trewen an Eides statt die Bericht zu Prenzlaw begriffen, auch sein Pflicht, als unfer Lehen-Fürst und Mann, das unfer wiederzugeben, auch daz jr, als vnser Erb-Lehen-Fürste, die Abclag abtellest und das vnser wiedergabt, auch die Mann, die unferm Bruder von sein, unfer und unfer Erben wegen huldigung gethan haben, und der nicht ledig gefazt sind mit Handt und mit Mund zu underweisen, sich gegen vns zu halten, irn Pflichten nach, vnferm Bruder vorangezeigt gethan, und Euch halten gegen uns, alz unfer früntliche Sweher und Lehen-Fürst, so wollen wir uns wiederum aller Früntschafft gegen Euch vleyszen: dann wo des nit geschee, so dringt Herzog Warzlaff und jr uns zu Gegenwern, die das Recht einem yglichen zugiebt, Gewalts mit Gewalt aufzuhalten, das wir lieber entlestigt weren, dann Wer uns das unfer nimt, der hat uns das sein erlaubt, und wollen uns das für uns und unfer Helfer genugsamlich zu den Ehren bewart und versorgt haben, und nichtz destminder soliche ding, das wir auch gern thun, den Heubtern der Christenheit, Pabst und Keyser, dem Collegio der Kardinnell und dem Collegio der Kurfürsten endecken, nach der Brayt und uns des beclagen, von euer Vettern und Euch beden oder an welchem der Gebruch erfunden würd, und dorzu allen Fürsten, Geistlichen und Werntlichen, Grafen, Freyherrn, Ritterschafft und Steten und allen Christen Menschen, die wir erraichen mögen, und das zubringen können, endecken, daz uns das unfer von Herzog Warzlas, Euch und andern sein Helfern genohmen sey worden, wie vorsteet, vnd gleichwohl Rate haben und understeen, zu bewegen, all unfer Herr und Fründe, Euch beden und yedem besunder tröstlichen Widerstand mit Gots Hilf zu thun. Datum Cölln an der Spreu, under unferm usgedruckten Infigel versigelt am Freytag nach unfer lieben Frauen Tag Visitat. Marie, im LXXVIII. Jaren.

Müller's Reichstagsregister II, 511. — Pauli's Staatsgeschichte II, 343.

1995. Herzog Wartislaf zu Stettin dankt den Stralsundern für ihren Beistand gegen den Markgrafen und verspricht, sie in den Frieden einzuschließen, am 12. Aug. 1478.

Wy Wartislaf, tho Stettin, Pamern etc. — bekennen apenbar in Krafft dieses Breues vor als weme, dat vmme mennigerley Dienste und Wolthat willen vns vnd vnsern